







Wannung Jiff-Verfahren-Verfahren

Die dem bekannten Konflikt wird jetzt folgende Kommunikation ausgeben: Die Wannung Jiff-Verfahren-Verfahren...

Generalkonferenzen

Generalkonferenz für Gießen, Berlin - unter d. 11. Juli, Leipzig - unter d. 11. Juli, Gießen - unter d. 11. Juli...

Konkurrenz und Geschäftskonten

Angenehme Konkurrenz: Wälder H. Rühl, Buchhorn, Stollenfeld, Göttsch...

Berliner Devisen-Kurs

Table with columns for location (London, New York, Rio de Janeiro, Amsterdam, etc.) and exchange rates.

Berliner Börse

Berlin, 2. März. Die heutige Börse fand unter dem günstigen Einfluß der äußerlichen Konjunkturverhältnisse...

Münchener Börse

Table with columns for stock types (Bayer, Siemens, etc.) and prices.

Leipziger Börse

Table with columns for stock types (Bayer, Siemens, etc.) and prices.

Getreide und Produkte

Berlin, 2. März. Im Anknüpfung an die feste Haltung der überseeischen Märkte waren heute die Getreideofferten für Weizen und Roggen...

Berlin, 2. März 1927

Table with columns for various commodities (Wheat, Rye, etc.) and prices.

Wannung Jiff-Verfahren-Verfahren

Die dem bekannten Konflikt wird jetzt folgende Kommunikation ausgeben: Die Wannung Jiff-Verfahren-Verfahren...

Metalle

Table with columns for metal types (Gold, Silver, etc.) and prices.

Die

Samstag Berliner Geschäftsbörsen am 2. März. Stuttgart, 1.31.27 (Stuttg. Anzeiger) Stuttgart, 1.31.27 (Stuttg. Anzeiger)...

Amerikanische Börsenberichte

Table with columns for US stock indices (New York, Chicago, etc.) and prices.

Berliner Börse vom 2. März 1927

(\* bedeutet exkl. Dividende)

Eigene Funkmeldung

Table with columns for various commodities and prices.

Ohne Gewähr für Hörfehler.

Large table with multiple columns listing various stocks and their prices, including companies like Siemens, Bayer, and others.



Die Geburt eines  
**Sonntagsmädel**  
zeigen hoch erfreut an  
Lehrer  
**Helmuth Gruf und Frau**  
Anne geb. Damm.  
Kirchdelln, den 27. März 1927.

**Sprechapparate**  
Avar, Vox, Adior  
Odon, Polyphon  
**Schalplatten**  
von 1,00 Mk. an  
**H. Lüders,**  
Mittelstraße 9/10

**Film-Vorträge**  
der Deutschen  
Lichtbild-Gesellschaft e.V., Berlin SW19  
Krausenstr. 38-39.  
**Thalia-Säle, Halle (Saale)**  
Geiststraße.  
Donnerstag, d. 3. März, abds. 8 Uhr  
Vortrag d. Direktor Dr. Stüwer, Berlin  
**Land und Leute in Persien**  
Mit dem Flugzeug von Zürich nach Teheran.  
Aus dem Reiche der Technik  
700 m unter der Erde: Kallbergbau.  
Unseres Vaterlandes verborgene  
Schönheiten  
Bilder aus der Hohenstaufen.  
Preise der Veranstaltung:  
Im Vorverkauf 1. Platz M. 1,50 2. Platz M. 1,-  
an der Abendkasse 1. Platz M. 1,75 2. Platz  
M. 1,50. Vorverkauf: Verkehrsabteiler Roter  
Turm, Markt 10, und Musikalienhandlung  
Arthur Hohann, Gr. Ulrichstr.  
1816

**STAATL. FACHINGEN**  
Zu Haus-  
Trinkkuren  
bei Gicht, Rheumatismus, Zucker-,  
Nieren-, Blasen-, Nervenleiden  
(Harnsäure), Arterienverkalkung,  
Frauenleiden, Magenleiden usw.  
Man befrage den Hausarzt!  
Broschüren durch das  
Fachinger Zentralbüro,  
Berlin W 2,  
Wilhelmstrasse 65.  
Erschließung in Mineralwasserhand-  
lungen, Apotheken, Drogerien usw.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, heute ganz plötz-  
lich und unerwartet im festen Glauben an seinen Heiland  
meinen heißgeliebten, treusorgenden Sohn, unsern lieben  
Bruder, Schwager und Onkel, den Kaufmann Herrn  
**Hugo Kröner**  
zu sich zu nehmen.  
Er folgte unserem lieben Vater nach 3 Monaten in die  
Ewigkeit. Offbg. Joh. (14, 13).  
Halle, den 1. März 1927.  
Im Namen der Hinterbliebenen  
**Anna Kröner geb. Schmidt**  
Beileidsbesuche dankend verboten.  
Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 3. März, nachm. 2 1/2 Uhr  
von der kleinen Kapelle des Getraidenriedhofes aus statt. 871

Für die außergewöhnlichen Anteilnahme an unserem  
schweren Verlust sagen wir hierdurch allen lieben Freunden  
und Bekannten unseren herzlichsten Dank.  
Halle (Saale), den 2. März 1927.  
**Marianne Elle**  
geb. Theile  
**Karl Elle.**

Im Logensaal, Albrechtstr. 6  
Mittwoch, 9. März, abends 8 Uhr  
**Kammermusik-Abend**  
**Hanna Arens-Halle**  
(Klavier)  
**Hermann Diener-Heidelberg**  
(Violine)  
Violinstücke von Corelli u. Regér. Sonate  
D-dur f. Violine u. Klavier von Hindemith.  
Klavierstücke von Froberger, Scheidt u.  
Bach. Variationen op. 9 von Brahms.  
Flügel „Steinway & Sons“ von B. Döll.  
Karten 2, 2 1/2, 1, 50, 1 M. bei Heinrich Nothan.  
Spezialbehandlung durch medikamentöse Inhalation  
1. aller Erkrankungen der Atemwege: 144/9  
**Asthma, Lungenleiden usw.**  
2. Blut-, Herz- u. Nervenkrankungen  
Ueberraschende Erfolge. Mäßige Preise.  
**Vereinigtes Asthma-Inhalatorium**  
Zweigstelle Halle, Friedrichstraße 55, 1.

**Staatl. Fachingen** zu haben bei frischer Füllung  
in der Hauptniederlage  
**Helmbold & Co.,** Leipziger Straße 104  
Fernruf 26094. 1 2 3 4

**Schwigs Waldkater**  
Zum Aschermittwoch  
**Extra-Konzert**  
der Frauendorf-Kapelle  
Beginn 3,30 Uhr Eintrit frei!  
Die Konzerte Mittwochs, Sonnabends  
und Sonntags finden regelmäßig statt.

**MODERNE THEATER**  
Gastspiel  
**Karl Ujvari**  
und 6 Attraktionen.  
Hauptstadt in  
**Mathematik, Französisch**  
Wagenerstr. 42  
**Hofentwürfen**  
lebt grob bei Rüstung  
H. Schneefachl - W. Stein

**Todesfälle:**  
Frau **Anna Berger** geb. Wichte, 62 Jahre,  
Galle n. S. Verdingung Mittwoch nachm. 2 Uhr  
Eldriedhof. Frau **verm. Ida Orth**, 82 Jahre,  
Galle n. S. Verdingung Freitag nachm. 2 Uhr  
Kanzlei des Eldriedhofes. Herrmann **Wolff**,  
74 Jahre, Galle n. S. Verdingung Freitag nachm.  
2 Uhr kleine Kapelle des Getraiden-  
riedhofes. Frau **verm. Antoinette Wölkel**  
geb. Haack, 63 Jahre, Naumburg n. S. Verdingung  
Mittwoch nachm. 3 Uhr neuen Friedhof. Handwirt  
**Karl Schmann**, 63 Jahre, Wödelitz. Verdingung  
Donnerstag nachm. 2 Uhr.

**Stadt-Theater.**  
306/3 Heute,  
Mittwoch, abends 7 1/2 Uhr  
**Siegfried.**  
Donnerstag, abends 8 Uhr  
Gastspiel Käthe Dorach  
**Flamme.**

**Ultra-Röhren, gasgefüllt**  
gewährleisten den besten Empfang  
der Rundfunk-Programme. Zu beschaffen  
durch die Rundfunkgeschäfte.  
Generalvertreter: 1500  
**ULTRA Max Brechler, Halle (Saale)**  
Grundstraße 14. Fernruf 29176.

**Walhalla**  
Täglich 8 Uhr  
Gastspiel  
**Josef Meth**  
mit Ensemble.  
Der größte Lachserfolg  
der letzten Jahre:  
**Der Ehesirek**  
Schwank in 3 Akten  
von Julius Pohl.  
Preise von 80 Pf. bis  
1,- M. Vorverkauf ab  
11 Uhr ununterbrochen.

**Zoologischer Garten**  
Donnerstag, 3. März  
**17. Symphonie-Konzert**  
Ehrenabend  
für den Kapellmeister **Benno Pätz.**  
(Verklärtes Orchester)  
Brahms Symph. Nr. 4 u. 5  
Tschalkowsky: Symph. Nr. 6 H-Moll (Pathétique)  
Freitag, 4. März, nachm. 4 Uhr letztes  
**Winter-Kinderfest**  
Lichtbildvortrag von Dr. Hauchecorne:  
„Aus der Kinderszene des 18. Jhd.“  
Musik, Vorträge, Instrumental- u. unter Onkel  
Möhles Leitung. 379/162

**Radio-Anlagen u. Ersatzteile**  
**W. Köhler, Halle (S.)**  
18 D. Deubritzstraße 2. Fernruf 29120.

**Ryssel's Bier- u. Weinstuben**  
Sophienstr. 1. Fernr. 22477

**Coburger Hofbräu**  
**Kaulenberg 1**  
Donnerstag, 3. März 1338  
**Schlachte-Fest**  
Zum Ausschank gelangt nur kurze Zeit  
**Coburger Hofbräu-Bockbier**

**Ledererbräu**  
(Patrizier-Bier)  
in Kannen à 1, 2 u. 3 Ltr.  
sowie in Symploas à 3 Ltr.  
aus dem Hause!  
— Bestellungen erbeten —

**Weißenfels**  
Der Stahlhelm Jungstahlhelm  
Weißenfels 200/77  
**Gründungsfeier**  
anlässlich des 15-jährigen Bestehens der Orts-  
gruppe Weißenfels am Freitag, den 4. März, 8 Uhr  
in Schmiedehaus.  
Musik: Stahlhelmchor und Spielmannszug  
der Ortsgruppe Weißenfels.  
Fest: Angeführt von der Vaterländischen  
Spielgemeinschaft.  
„Annaliese von Tefan“  
Die nationale Ginnmündungsfeier von Weißenfels steht  
unsere Hand mit herzlichster Freundschaft entgegen.

**New! Beyers Made in Halle**  
März-Heft  
Preis 90 Pf.  
**Bruno Freytag**  
Leipziger Straße 100

**Am Riebeckplatz** **Große Ulrichstraße 51**  
**Morgen, Donnerstag, nachm. 4 Uhr Uraufführung!**  
**Das gewaltigste und eindruckvollste Filmgemälde**  
aus Deutschlands großer Zeit  
**Uater, ich rufe dich! Brüllend umwölkt mich**  
der Dampf der Geschütze



**Lützows wilde, verwegene Jagd**

**Das Heldenschauspiel Theodor Körners**  
und seine letzte Liebe — in acht kampf- und sturmdurchtobten Akten.  
Regie: Richard Oswald  
Manuskript: Max Jungk • Photographie: Ewald Daub • Bauten und Kostüme: Prof. Stern  
**DIE HELDEN DER GESCHICHTE**  
Napoleon, Kaiser der Franzosen . . . Paul Bild  
Franz II., Kaiser von Oesterreich . . . Siegfried Arno  
Friedr. Wilhelm III., König v. Pr. . . Harry Nestor  
Erzherzog Karl von Oesterreich . . . Robert Hartberg  
Fürst Metternich, Oesterreichs  
Staatskanzler . . . Friedr. Kühne  
Fouché, Minister von Frankreich . . . Karl Zickner  
Die Heldeninnen der Liebe  
Beethoven-AlbertSteinrück . . . Toni Adamberger, Schauspielerin  
Goethe Leopold v. Ledebur . . . am Burgtheater . . . Mary Kid  
Körner . . . Ernst Rückert . . . Eleonora Prochaska, ein Bürger-  
mädchen . . . Vera Engels  
Bülicher, Fürst von Wahlstatt . . . E. v. Winterstein  
Hardenberg . . . Eugen Jensen  
Freiherr von Stein . . . Paul Marx  
Major von Lützow, Führer des  
Freikorps . . . Arthur Wellin  
Graf von Seydlitz, sächsischer  
Gesandter in Wien . . . Gerd Briese  
Herrscher über Komödianten  
Der Direktor d. Burgtheaters J. Carma  
Das Burgtheateraktom H. Döblin  
Der Schmierdirektor  
E. Sondermann  
**Ein Film, den jeder, gleich we'chen Standes, sehen muß!!**  
In beiden Theatern verstärktes Orchester! Jugendliche haben Zutritt! I. Vorstellung halbe Preise.

# Halle und Umgebung

Halle, 2. März.

## Afchermittwoch

Wie waren zwar in Halle ziemlich weit entfernt vom Fasching. Aber wir waren heuer doch ziemlich nahe dran — und zwar nicht nur räumlich!

Sehe, am Afchermittwoch, können wir's uns ja gefallen! Alle die Karten und Karben — Publikum selbstverständlich! — befinden mehr oder weniger die Verminlichung der Frau. Und wir schauten inmitten des Konfettiregens fast nur Smolting, Pfirsichbäume, fröhlichglänzende Dreieraster und vor allem das, was die Frauen noch einem alten Sprichwort ohnehin im Hause anzubeten pflegen...

Ja, und das sahen wir alles schon, bevor die Masken fielen... Und es tanzte und tollte und blies doch alles in seinen mittel-deutschen Örenzen — auch so. Sie waren gestern auch in der „Kale“?

Und es dann der Afchermittwoch mit seinem leuchtenden Dämmern anbrach, da neigten auch Sie ihr Haupt schüchternschüchtern und sprachen „Karnen!“, d. h. Fasching, lebe wohl, recht auf Wiedersehen!

Nicht wahr — oder nicht?

## Ein Schwinder

Wieder einmal ist ein Schwinder am Werk, der für kostbare Gedeck Geld sammeln will. Diesmal ist es die bekannte Geiselliank Weidemann, die ihren christlichen, guten Namen für denartige unehrliche Zwecke verwenden mag.

Die Geiselliank Weidemann hat selbstverständlich nicht mit diesen unehrlichen Gesinnungen zu tun und tritt gegebenenfalls zum Beweiszweck der Kriminalpolizei.

Eine unliebsame Entdeckung mußte jedoch auch ein Herr machen, der in einem Hause in der Kaffeestraße einen Besuch machte. Während er im Hause weilte und sich der Kaffeehausbesitzerin für einige Minuten von seinem Fahrzeug entfernte, wurde aus diesem ein trauriger Scherz geübt, in dem sich u. a. ein Spornwagen, ein Smolting, ein Paletot, ein Paar Spornschuhe befanden; eine ganze Pflanzwelt war gleichfalls verschwunden.

## Es wird weiter entmüdet

In der nächsten Zeit wird die Gegend der Stadt, welche nördlich der Mansfelder Straße zwischen der Gaule und der Robert-Franz-Straße, dem Mühlberg, Schloßberg, Paradeplatz, der Großen Wallstraße, dem Kirchhof, der Burgstraße, Friedrichstraße, Friedbergstraße und Heilstraße (einschl. der genannten Straßen) liegt, demzufolge nachgehends von den Hausbesitzern die Befreiung der Wohnfläche durchgeführt werden wird.

Die Vermeidung der Müden wird dort, wo es nicht bereits geschieht, in die Stadtgemeinde veranlaßt werden. Deren Baustrategien ist der Zutritt zu den Stellen zu ermöglichen.

## Der Volkstraumung in Halle

Am Sonntag, dem 18. März, wird bekanntlich allgemein in Deutschland ein Volkstraumung abgehalten, dessen natürlich ganz besonders auch die hierigen im Kreisfischerverband zusammengegangenen Vereine und Verbände gebeten werden.

Eine allgemeine Kranzgehung an den Denkmalen der Stadt findet auch in diesem Jahre nicht statt. Dagegen treffen sich alle der „Nationalen Arbeitsgemeinschaft“ angeschlossenen Verbände nachmittags um 3 Uhr auf dem Gertrudenriedhof; die einzelnen Vereine treffen sich in zwei Zügen ab 2 Uhr auf dem Kaiserplatz.

Nach dem Gottesdienst marschieren sämtliche Vereine durch Deutscher, Wieland, Goethe, Kierulff, Geydler, Mühlenturm, Herz, Eckardt, Hl. Ulrichstraße zum Galmarth, wo ein Vereinstätiges familiärer Teilnehmer vom Oberleutnant Duesterberg und Kammerdiener Hoffmann stattfinden. Von hier aus marschieren die einzelnen Verbände in ihre Stabquartiere (Kreisfischerverband über Clearius, Gutjahr, Meierstraße, Alter Markt, Rammelsbergstraße, Neue Promenade, Königstraße zum „Schloßparkhaus“).

Der Volkshund deutscher Kriegsgewand, Ortsgruppe Halle, veranstaltet am demselben Sonntag einen Gedenkstundendienst abends 6 Uhr in der Heilstraße.

## Verkauf der Wollfabrikbriefmarken bis 29. April

Dem Kreiswollfabrikamt des Saalkreises wird ausgeschrieben: Nachdem mit dem 15. Februar der Verkauf der Wollfabrikbriefmarken bei den Wollämtern eingestellt worden ist, erfolgt der Verkauf dieser Marken weiter bis zum 29. April bei dem Kreiswollfabrikamt des Saalkreises in Halle a. S., Kantenstraße 7, und bei den Gemeindevorständen der Kreisstädte des Saalkreises. Wenn während der im genannten Reich durchgeführten Wollfabrikbriefmarken-Verkaufes vom 5.—12. März 1927 ein jeder seine Briefmarken nur mit Wollfabrikbriefmarken konstatiert, wird der Erfolg der Sammlung gesichert sein.

Die Wollfabrikbriefmarken, die in weiten Kreisen vollständig geworden ist, dürfte neben dem guten Zweck, die sie erfüllt, auch von ganz besonderem Interesse für Sammler sein. Die durch den Verkauf der Wollfabrikbriefmarken aufzubringende Gelder werden in der Hauptsache zur ergänzenden Fürsorge in solchen Fällen verwendet, wo eine besondere Notlage mit der gesetzlichen Fürsorge allein nicht überwinden werden kann.

— Mit dem Schreden dahongekommen. In der vergangenen Nacht wurde an der Gede Alte Promenade-Geiststraße ein 18jähriges Mädchen beim Ueberfahren des Fußbodens von einem Personentransportwagen angefahren und zu Boden geworfen. Sie kam mit dem Schreden davon.

— Jubiläum. Herr Buchhalter Ernst Ohme beging gestern sein 50jähriges Jubiläum bei der Firma H. Voigt. Von dem Chef des Hauses, Herrn Dr. Voigt, sowie von den Angehörigen und der gelagerten Bekanntschaft wurde dem Jubililar, der sich alljährlich selbstständig erweist, Ehrungen im reichen Maße zuteil. Dem Jubililar wurde u. a. das von der Industrie- und Handelskammer zu Halle gestiftete silberne Ehrenzeichen mit Diplom zur Anerkennung für Treue in der Arbeit überreicht.

— Zoologischer Garten. Am Donnerstag findet das 17. Symphonie-Konzert als Ehrenabend für den Angehörigen des Saalkreises statt. Das Orchester wird dirigiert. Zur Aufführung gelangen Richard Wagner's Symphonie Nr. 4, E-moll und Beethoven's Pathetische-Symphonie. Am Freitag ist letztes Kinderfest in diesem Winter mit Vortrag von Dr. Haudecorne „Aus der Kinderwelt des 19. Jhdts.“, Musik, Vorträge, Reigen, Jubiläumsspiel, unter Anteil Hallescher Zeitung.

# Hinter der Kulisse des Verbrechens

Bilder aus dem Kriminalmuseum Halle

Wenn sich das Dunkel der Nacht leise über die Stadt legt, wenn aus Winkeln, denen eines Unheimlichen anhaftet, Schall heraufkommen, die das Herz des Tages meiden, so empfindet der Bürger unwillkürlich eine gewisse Unbehagen im Gefühl, eine gewisse Vorsatzung von dem, was dort in Ecken vielleicht heutzutage noch geschehen ist, und morgen sich selber zu treffen, um morgen vielleicht kein ganzes Dasein genügend zu machen.

All das, was das Kriminalleben einer Stadt an faszinierenden Begebenheiten hinterlassen hat, sammelt sich im Laufe der Jahre bei der Polizei, die nur im Stillen arbeitet, die aber trotzdem unermüdet tätig ist, die das Leben ihrer Beamten selbst auf das Spiel setzt, wenn es gilt, für die Allgemeinheit einzutreten.

Jedes Verbrechen, ob aufgedeckt oder unaufgedeckt, hinterläßt irgendein Bild, das bei größeren Verbrechen wohl den Gedanken an einen Gemordeten gibt, das die schreckliche Verbrechen meist voll für den Nachdenker, der einmal erkrankten Kriminalisten an die Seite gestellt werden soll, der sie einmal erleben soll, wenn der Jüngling, aber harte, an das Leben gebende Beruf Altgediente aus seinen Reihen gerufen hat. Wer einmal Gelegenheit hat, eine solche Sammlung zu besichtigen und in ihren Reihen näher kennenzulernen, den überkommt ein eigenartiges Gefühl, daß die so tot daliegenden Gegenstände einmal Wesen gewesen sein sollen in Händen von Menschen, die vielleicht innerlich nicht mehr Menschen waren, oder durch ein Moment, das in ihr Leben trat, ihr Menschentum abstrahieren mußten.

## Die hiesige Kriminalabteilung der Polizeiverwaltung

hat im Laufe ihrer jahrelangen Tätigkeit sich ein Bild einer solchen Sammlung zusammengetragen — ein Beweis ihrer unermüdeten Tätigkeit, ihres Wirtens an der Eiderseite im Staate. Was sehen wir nun alles da beisammen? Beginnen wir einmal bei den Verbrechen gegen das Wirtsgesetz. Die Inflationszeit gab dem Gewerbe, das sich mit der Herstellung von Maßstäben und in einer Reihe zu finden. Denselben kamen wir die verschiedensten Verbrechen, daß kein Geschäft nicht ganz mit rechten Dingen zugegangen ist. So zeigen z. B. die Silberstücke die Missetung am Rande oder die einst übliche Bezeichnung „Gott mit uns“, oder, wenn sie wirklich vorhanden waren, dann sind sie ungenau gearbeitet, unentworfelt, die Nadelstiche laugen lustig im Vergleich zu den später von anderen Verbrechen hergestellten, die aus Kupfer, die der Hersteller in mühseliger Arbeit verfertigt hatte und die ihm doch kein Glück gebracht hat. Die Nachkriegsjahre waren ein Durcheinander für die Maßstabherstellung. Eine Menge von Scheinen hat die Kriminalabteilung hier gesammelt.

## von dem sogenannten so genannten Kaufmannsbriefchen

Es ist unglücklich, mit welcher Unverträglichkeit damals diese Briefe angefertigt wurden. Aber alle Jahre nach Geld, die Polizei der Polizei meidet es und nicht die Verschaffenheit. Die Wertmutter rief schon Qualitätsarbeiter dieser Branche auf den Plan. So sind beispielsweise Einmar-Kaufmannscheine vorhanden, auf denen das Maßwerkzeichen eine Festschraube aufgedruckt wurde. Sie sind so unglücklich ähnlich, daß man fast nicht den Unterschied von dem echten Schein fauchen kann. Als dieses unglückliche Gebilde endlich einige fotografische Platten jenen, die von Sachverständigen am Staat hergestellt waren, um massenweise 50-Markstücke an den Markt zu werfen, dadurch eine neue Inflation herbeizuführen und den ruhigen Gang der Geschäfte zu stören. Auch dieser Versuch ist nur ein Versuch geblieben und rechtzeitig gestoppt der Kriminalität hier ein.

In dieses Gebiet gehört auch die Herstellung von falschen Briefen, von falschen Kriminalakten. Mit einer gewissen Ähnlichkeit muß ein Akten, der gemeiner ist, als die Verschaffenheit. Die Wertmutter rief schon Qualitätsarbeiter dieser Branche auf den Plan. So sind beispielsweise Einmar-Kaufmannscheine vorhanden, auf denen das Maßwerkzeichen eine Festschraube aufgedruckt wurde. Sie sind so unglücklich ähnlich, daß man fast nicht den Unterschied von dem echten Schein fauchen kann. Als dieses unglückliche Gebilde endlich einige fotografische Platten jenen, die von Sachverständigen am Staat hergestellt waren, um massenweise 50-Markstücke an den Markt zu werfen, dadurch eine neue Inflation herbeizuführen und den ruhigen Gang der Geschäfte zu stören. Auch dieser Versuch ist nur ein Versuch geblieben und rechtzeitig gestoppt der Kriminalität hier ein.

In dieses Gebiet gehört auch die Herstellung von falschen Briefen, von falschen Kriminalakten. Mit einer gewissen Ähnlichkeit muß ein Akten, der gemeiner ist, als die Verschaffenheit. Die Wertmutter rief schon Qualitätsarbeiter dieser Branche auf den Plan. So sind beispielsweise Einmar-Kaufmannscheine vorhanden, auf denen das Maßwerkzeichen eine Festschraube aufgedruckt wurde. Sie sind so unglücklich ähnlich, daß man fast nicht den Unterschied von dem echten Schein fauchen kann. Als dieses unglückliche Gebilde endlich einige fotografische Platten jenen, die von Sachverständigen am Staat hergestellt waren, um massenweise 50-Markstücke an den Markt zu werfen, dadurch eine neue Inflation herbeizuführen und den ruhigen Gang der Geschäfte zu stören. Auch dieser Versuch ist nur ein Versuch geblieben und rechtzeitig gestoppt der Kriminalität hier ein.

## Haufen von Dietrichen

liegen fein säublich in Glasfässen. Daneben Gummihandschuhe, Stämpel, die über die Hände gezogen wurden, Masken zur Identifizierung des Gesichtes von dem einfaches schwarzes Tuch, das mit Strichen um den Kopf gebunden wird, bis zur Halslänge, die manchmal wohl eine ganze Lebensgeschichte erzählen könnte.

Neben dem Einbrecherzeug sehen wir Ausdruckerwerkzeuge. Da hängt die Leine, die irgendein Schilling beim Ausbreiten aus dem Gefängnis benutzte. Die eine hat vielleicht in tagelanger Arbeit fein säublich sein Bettuch zerissen und in einer Weise geflochten, die jedem Meisterwerk der Ehe gereicht hätte. Dem anderen hat die Gelegenheit zur flucht plötzlich gekommen sein, denn er nahm das ganze Tuch bloß zum Anziehen und verband es oben, unten und in der Mitte durch ein paar Seile. Aber neben mir eine Schere, die wohl ein glühendes Eisen war, die sich auf die gefährliche Skrupel ihres Werkzeugs nicht so liebtvoll angenommen. Vom Seilerhandwerk hat der sichere Junge wohl eine ganze Menge verstanden, der sich eine mühselgültige Strafmittel gedreht hatte, um mit Komplizen aus einer nahen Strafanstalt zu entweichen. Aber nicht nur der Strick, sondern auch der Seilen sind hier zu sehen, die in etwas plüschiger Stoff zu verbergen. So sieht man im Museum

## eine Eske, die von einem Zehn abgerissen wurde und in der eine winzige Feine Schloßsche

berborgen war. Der Empfänger dieser eigenartigen Post hatte auch versucht, in mancher Nachtschicht die Eske seines Bettuchtes durchzulassen; als er die Eske ziemlich geschäftig hatte, bittigste das Auge des Geheles und er war wiederum gefangen. Aber neben mir eine Schere, die wohl ein glühendes Eisen war, die sich auf die gefährliche Skrupel ihres Werkzeugs nicht so liebtvoll angenommen. Vom Seilerhandwerk hat der sichere Junge wohl eine ganze Menge verstanden, der sich eine mühselgültige Strafmittel gedreht hatte, um mit Komplizen aus einer nahen Strafanstalt zu entweichen. Aber nicht nur der Strick, sondern auch der Seilen sind hier zu sehen, die in etwas plüschiger Stoff zu verbergen. So sieht man im Museum

fammenlegbaren Bilderzeugnisse der Glocken, meistens der Leinwand eines Remmeltmeister. Alle Arten von Remmeltwerkzeugen, von ungefährt bis zum 30-Millimeter-Steiner, sind dort zusammengetragen und leben aus, als wenn sie Kindererzeugnisse wären; und doch ist aus manchen die tödliche Angel geflogen. Einmal hier nur an den Nord an einem Kriminalkommissar im Jahre 1919 in den Räumen des Polizeipräsidiums, der nach der Verhaftung zweier ganz schweren Jungen von diesen merkwürdig erschienen wurde.

Aber ob richtig ist das Verbrechen nicht gegen das Leben des einzelnen, sondern gegen das Leben der Allgemeinheit. Und mit einem etwas kalten Gefühl betrachtet man die beiden in braunes Papier eingeschlagenen Pakete, je eines in der Größe eines 100-Stück-Sparzettel, die mit Signale gefüllt sind und feinerzeit dazu bestimmt waren.

## das Polizeipräsidium in die Luft zu sprengen.

Derartige Verbrechen sind ja auch gerade hier in Halle teilweise beliebt. Erinnerung ist hier an die Sprengungsversuche an der Behnmannschen Villa als Auftakt zur Sprengung des Molle-Denkmal, an die Sprengung des Rathenow'schen Minnenhof und ähnliche Verbrechen. Inzwischen ist auch eine Waffenkammer, die einen gewissen politischen Charakter hat. Neben dem kurzen Messer, wie es während des Krieges bei der Infanterie üblich war, liegen die geschliffenen Schlagringe, die dum-dum-geschlagene eingeklinkten Patronen, die selbstgefertigten Zerschläger, die in den politischen Kämpfen der Nachkriegsjahre Staatsverordnungen abgenommen wurden.

Begegnungen für die Nachkriegszeit und vielleicht auch für die Not der Zeit für den Einbruch, den man vom Teil der Sammlung erzählt, der sich mit Verbrechen gegen den § 318 des Strafgesetzbuchs und damit verbanden Artikel befaßt.

Eine ganze Menge Stücke hängen bereinigt an den Wänden des Raumes. Es sind alle Stücke, mit denen sich Selbstmörder das Leben nahmen und von denen man sich erzählt, daß eine Frau, die anstehen dem Befehl des Richters, wie sie ein Grab, eine Mordtate, die demonstrieren, in welcher Weise oft in Handlung angelegt werden, sind Verbrechen nachgeahmt, die durch schnelles Eingreifen nicht ausgeführt werden konnten. Daneben liegen

## an den Wänden manliche Taten von Selbstmördern, die, wie angenommen, durch ausgelegene Gefährten, die eingeschleift das Schloß des Schlosses, und wenn man ganz genau hinsieht, sieht man auch die Fingerabdrücke, die die Kriminalisten im Aufbruch von Schloßern hinterlassen haben, und die oft — bei der gängigen Ausgestaltung des kriminalistischen Dienstes der Kriminalpolizei — zum Verzeihen wurden.

Ein gewisser Teil der hiesigen Sammlung war mit bei der Polizeiaufstellung in Berlin angefertigt. Aber dort verliert er das persönliche Interesse. Es ist außer Acht gelassen und dazu geeignet. Geschloßene an sich vorübergehen zu lassen, die einen vielleicht vor Jahr und Tag selber in Aufregung versetzen. So mancher Kriminalbeamter, der vielleicht in einer Ruhepause einmal den Raum des kleinen Museums durchstreift, mag an diesen oder jenen Einzelfall denken und in seine Erinnerung die Stunden, Minuten oder vielleicht die Stunden zurückführen, in denen er im Kampfe mit dem Verbrecher stand, vielleicht im Feuergefecht, vielleicht des Gegners Hand schon an der Gurgel. Und manchem Beamten ist vielleicht irgendein Gegenstand, den er in der Tasche trägt, zum Lebensretter geworden: so besitzt ein Polizeibeamter viele wohlwollende Erinnerungen.

Manchmal sieht man auch ein paar alte, verstaubte, durch ausgelegene Gefährten, die eingeschleift das Schloß des Schlosses, und wenn man ganz genau hinsieht, sieht man auch die Fingerabdrücke, die die Kriminalisten im Aufbruch von Schloßern hinterlassen haben, und die oft — bei der gängigen Ausgestaltung des kriminalistischen Dienstes der Kriminalpolizei — zum Verzeihen wurden.

Ein gewisser Teil der hiesigen Sammlung war mit bei der Polizeiaufstellung in Berlin angefertigt. Aber dort verliert er das persönliche Interesse. Es ist außer Acht gelassen und dazu geeignet. Geschloßene an sich vorübergehen zu lassen, die einen vielleicht vor Jahr und Tag selber in Aufregung versetzen. So mancher Kriminalbeamter, der vielleicht in einer Ruhepause einmal den Raum des kleinen Museums durchstreift, mag an diesen oder jenen Einzelfall denken und in seine Erinnerung die Stunden, Minuten oder vielleicht die Stunden zurückführen, in denen er im Kampfe mit dem Verbrecher stand, vielleicht im Feuergefecht, vielleicht des Gegners Hand schon an der Gurgel. Und manchem Beamten ist vielleicht irgendein Gegenstand, den er in der Tasche trägt, zum Lebensretter geworden: so besitzt ein Polizeibeamter viele wohlwollende Erinnerungen.

## bleibt geschlossene massive Kriminalaktenmaterie,

ohne die er heute nicht mehr wäre. Resultat eines solchen Rundgangs ist es: Wir müssen den Menschen danken, die ihr Leben einsetzen für die Eiderseite des anderen. Altruismus ist heute ein recht seltenes Ding geworden, umso höher ist es einzuschätzen, wenn in der Stille Menschen noch in diesem Sinne tätig sind.

## Landvolkvorstand und Bauernrat

Der Gesamtverband des Landvolk Provinz Sachsen, dessen Vertreter aus allen Kreisen unserer Provinz in diesen Tagen hier in Halle zusammengekommen hatten, besprohen eingehend die gesamte Wirtschaftslage. Der Vorsitzende des Landvolk Provinz Sachsen, Landrat a. D. Herr von Wilmsdorf, hielt einleitend eine Rede, in der er die Lage des Landvolkes schilderte und auf sie zu setzen, sondern auch allen Kreisen, die sich ihr naheliegen, die Pflicht auferlegte, bis zum letzten Manne hinter ihr zu stehen.

Der Regierung sind im Interesse der Landwirtschaft drei große Aufgabenfelder gestellt: 1. Zur Bekämpfung der Inflationskurve, 2. zur Bekämpfung der Krise, 3. zur Bekämpfung der Krise. Wir brauchen nicht Kanäle, sondern Kanalisierung des deutschen Grund und Bodens durch Drainage. 2. Hilfe zur Tilgung der für die Landwirtschaft in tragbare und langfristige Kredit. 3. Stabilisierung des Geldwertes, das auf drücklicher und nationaler Grundlage seine fester Grundpfeiler finden muß und das durch eine sozialistisch-demokratischen Paragrafen in eine Parteiverbindungsanstalt umgewandelt werden darf.

Der Vorstand des Landvolk Provinz Sachsen bestellte sich weiterhin eingehend mit der die Landwirtschaft betreffenden Politik. Die Ansprache über den 2. Dezember 1911, dessen wirtschaftliche Bedeutung ja bereits im Juli vergangenen Jahres in ausführlicher Darlegung der Sachlage allen einschlägigen Stellen im Staat und Reich vorgelegt worden ist, fand ihren Niederschlag in der nachfolgenden Entschließung.

„Ende November vorigen Jahres hat bereits der Aufsicht des Reichswirtschaftsausschusses nach Anhörung zahlreicher Sachverständiger dem Antrag der Bauern bauland Bauernrat und der Landwirtschaft eine Erhöhung des Zolls von 10 Mark auf 15 Mark für Doppelgetreide und eine Herabsetzung der Steuer von 21 Mark auf 15 Mark vorgeschlagen.

Der Reichswirtschaftsausschuss hat sich in seinen Beratungen davon überzeugen müssen, daß der deutsche Landwirtschaften von einer höheren Zollschutzes bedarf. Trotzdem hat die Reichsregierung noch immer nicht dem Handelspolitischen Ausschuss des Reichstages eine entsprechende Verlesung zugehen lassen.

Ramens der provinzialfiskalischen Landwirtschaft fordert der Vorstand des Landvolkes der Provinz Sachsen nunmehr die umgehende Erhöhung des Zudersolls, die die Landwirtschaft vor Aufhebung der Weltmarktpolitik in dieser lebenswichtigen Frage Absicht haben müssen.

Der Vorstand des Landvolk Provinz Sachsen erhob weiter lebhaften Einspruch gegen den Antrag der Sozialdemokratischen Partei betr. vorübergehende Aufhebung des Roggenzolls.





